



BFK

Berufsverband der Fachärzte für
Kardiologie in freier Praxis e.V.

An die
Ltd. Ministerialrätin
Gabriele Hörl
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Rosenkavalierplatz 2
81925 München

München, 7. Mai 2012

**Ihr Schreiben vom 20.04.2012, betreffend die kassenärztlich
tätigen Kardiologen: Neuer Honorarverteilungsmaßstab
(HVM) für die vertragsärztliche Versorgung in Bayern**

Sehr geehrte Frau Ltd. Ministerialrätin Hörl,

vielen Dank für Ihr Schreiben an den 1. Vorsitzenden des BFK
und Ihre großen Bemühungen um die Versorgung der an Herz-
Kreislauf-Erkrankungen leidenden Kassenpatienten in Bayern.

Wir haben Ihre hochgeschätzten Ausführungen mit großem
Interesse gelesen und müssen Ihnen wie folgt antworten:

Sie schreiben:

„Bei der Erarbeitung des HVM hat die KVB auch die
Berufsverbände intensiv eingebunden. Dabei ist es der KVB nach
deren Auswertung durch eine asymmetrische Verteilung der
Honorarzuwächse 2012 auf die einzelnen Facharztgruppen
gelingen, die durch die Honorarreform 2009 entstandenen
Honorarverluste einzelner Arztgruppen zu minimieren. Für die
Arztgruppe der invasiv tätigen Kardiologen seien die Verluste
nahezu ausgeglichen worden“. Hierbei berufen Sie sich auf

1. Vorsitzender:
Prof. Dr. med. Sigmund Silber
Am Isarkanal 36
D-81379 München
Tel: +49/89/742151-0
Fax: +49/89/742151-31
Mail: sigmund@silber.com

Stellvertretender Vorsitzender:
Dr. med. Hermann Steinert
Weißburgerstraße 201
D-90451 Nürnberg
Tel: +49/911/648060
Fax: +49/911/6480620
Mail: H@Steinert-Kardiologie.de

Schatzmeister:
Dr. med. Ralf Lyttwin
Elisenstraße 32
D-63739 Aschaffenburg
Tel: +49/6021/386720
Fax: +49/6021/3867225
Mail: praxis@kardiologie-aschaffenburg.de

Schriftführer und Internet:
Dr. med. Joachim Neudert
Keramikstraße 6
D-82211 Herrsching
Tel: +49/8152/925414
Fax: +49/8152/925413
Mail: neudert@kardiologie-herrsching.de

Presse/Medienkommunikation:
Dr. med. Ingrid Huber
Kogelweg 3
D-83646 Bad Tölz
Tel: +49/8041/782590
Fax: +49/8041/7825978
Mail: i.huber@dialyse-badtoelz.de

Informationen und Zahlen, welche wir als Vorstand des Berufsverbands der Kardiologen BFK leider nicht nachvollziehen können.

Ihre beiden letzten zitierten Sätze entsprechen zumindest für die Fachgruppe der nicht-invasiven sowie invasiven Kardiologen in keiner Weise der nach dem neuen HVM geschaffenen Situation. Die von der KVB den Berufsverbänden im Rahmen der Jours fixes präsentierten Mechanismen des neuen HVM führen lediglich dazu, dass die Honorartöpfe der Kardiologen in den absoluten Honorarsummen (also in Euro) für die letzten beiden Quartale des Jahres 2012 denen des Jahres 2008 in etwa angeglichen werden sollen - bei allerdings weiterhin absoluter Honorardeckelung. Nicht berücksichtigt ist, sowohl in der Gruppe der nicht-invasiven wie der invasiven Kardiologen, eine in den Jahren 2009 bis 2011 eingetretene Zunahme der Leistungsanforderungen um ca. 15% bei etwa gleichbleibenden gedeckelten Honorartöpfen. Dies bedeutet, dass die nicht-invasiven wie invasiven Kardiologen nach dem neuen HVM gegenüber 2008 weiterhin ca. 20% „Honorarverluste“, genauer gesagt Umsatzverluste werden hinnehmen müssen - unterstellt, dass in 2012 ähnlich wie in den letzten 3 Jahren einer der zunehmenden Morbidität der alternden Bevölkerung geschuldeten Zunahme der Leistungsanforderungen um ca. 5% erfolgen wird.

Um unter diesen Umständen von „minimierten“ und „nahezu ausgeglichenen Honorarverlusten“ zu reden, können wir leider nicht nachvollziehen. 15% oder 20% sogenannter „Honorarverlust“ in hochspezialisierten kardiologischen Fachpraxen mit einem Kostenanteil von 70% - 80% (je nach Spezialisierungsgrad) sind beachtlich, betriebswirtschaftlich nicht hinnehmbar und führen daher zu einer existenziellen Gefährdung der kardiologischen Fachpraxen. Aus diesem Grunde halten wir die Versorgung der an Herz-Kreislauf-Erkrankungen leidenden Kassenpatienten in Bayern für weiterhin gefährdet.

Die genannten Fakten wurden vom BFK in Bayern mit dem KVB-Vorstand im übrigen vor Verabschiedung des HVM durch die Vertreterversammlung ausführlichst diskutiert und vom KVB-Vorstand auch so anerkannt und bestätigt. Der BFK hat der Umsetzung des jetzt beschlossenen HVM deshalb auch explizit nicht zugestimmt. Die ambulant tätigen Invasivkardiologen Bayerns werden zur Zeit für ihre erbrachten

Leistungen so schlecht vergütet, dass die Zahl der ambulanten Herzkatheter in Bayern in den letzten 3 Jahren um ca. 30 % zurückgegangen ist. Im Vergleich zum stationären Bereich erhalten die ambulant tätigen Invasivkardiologen ein Drittel der Vergütung. Dieser Missstand muss schleunigst beseitigt werden, um die ambulante Versorgung von invasiven kardiologischen Leistungen abzusichern. Hierzu bedarf es einer fundierten, kostendeckenden Vergütung.

Der BFK regt, aufgrund der für die nicht-invasiven und invasiven Kardiologen auch nach dem neuen HVM unverändert unbefriedigenden Honorarsituation, die von Herrn Staatsminister Huber am 16.11.2011 nach erfolgter Verabschiedung des GKV-Versorgungsgesetzes und nun erfolgter Verabschiedung des KVB-HVM zugesagte rasche Fortführung des Runden Tisches mit BStMUG, KVB und Krankenkassen zur Diskussion der weiteren ambulanten Versorgung herzkreislaufkranker gesetzlich Versicherter in Bayern an.

Wir möchten Sie bitten, baldmöglichst einen Termin im Staatsministerium bei Herrn Staatsminister Dr. Huber einzuräumen, um erneut die defizitäre ambulante kardiologische kassenärztliche Versorgung in Bayern zu diskutieren. Hierbei sollte die Verantwortung des bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, der kassenärztlichen Vereinigung Bayern und der Krankenkassen für die Sicherstellung dieser Versorgung besprochen und Lösungswege beschlossen werden.

Sollte dieser Termin nicht zustande kommen, werden die in Bayern kassenärztlich tätigen Kardiologen einen neuen Aktionstag organisieren und um Einlass und Empfang in Ihr Staatsministerium bitten.

Die in Bayern kassenärztlich tätigen Kardiologen haben im Jahr 2008 den Wahlkampf der regierenden Parteien Bayerns aktiv in ihren Praxen unterstützt und den Patienten versprochen, dass die Bayerische Staatsregierung eine Verbesserung der ambulanten kardiologischen Versorgung herbeiführen wird. Leider ist dies bisher nicht eingetreten. Bei der zukünftigen Landtagswahl können wir leider nicht garantieren, für Sie erneut als Wahlhelfer auftreten, da die Bayerische Staatsregierung offenbar die Schuld für die mangelnde ambulante kardiologische kassenärztliche Versorgungsleistung allein den Ärzten zuschieben möchte.

Die Politik ist für die Organisation der kassenärztlichen Versorgung in Bayern zuständig und muss schleunigst handeln.

In baldiger Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.



Prof. Dr. med. Sigmund Silber
1. Vorsitzender BFK



Dr. med. Hermann Steinert
2. Vorsitzender BFK



Dr. med. R. Lyttwin (BFK)
Schatzmeister



Dr. med. J. Neudert (BFK)
Internet



Dr. med. I. Huber (BFK)
Presse / Medienkommunikation

Nachrichtlich: Herrn Dr. med. vet. Marcel Huber, Staatsminister, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, Rosenkavalierplatz 2, 80925 München

Nachrichtlich: Herrn Stephan März, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, Rosenkavalierplatz 2, 80925 München

Nachrichtlich: Herrn Dr. W. Krombholz, Vorstandsvorsitzender Kassenärztliche Vereinigung Bayern, Elsenheimerstr. 39, 80684 München

Nachrichtlich: Herrn Dr. med. P. Schmelz, 1. Stv. Vorsitzender des Vorstands Kassenärztliche Vereinigung Bayern, Elsenheimerstr. 39, 80687 München

Nachrichtlich: Frau Dr. med. Ilka Enger, 2. Stv. Vorsitzende des Vorstands Kassenärztliche Vereinigung Bayern, Elsenheimerstr. 39, 80687 München

Nachrichtlich: Herrn Horst Seehofer, Bayerischer Ministerpräsident, Bayerische Staatskanzlei, Franz Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München